



VII.

Neue Bekanntschaften.

em Wunsche des Königs gemäß säumten Gerhard und dessen Söhne mit der Übersiedelung nach dem weitentlegenen Borwerke Hartrun nicht lange, und noch viel rascher gewöhnten sie sich allda ein und noch weit besser gefiel es ihnen in dem neuen Heim, als sie erwartet hatten.

Es war in Wirklichkeit ein fürstliches Geschenk, das ihnen der König in seiner Großmut und Dankbarkeit gemacht hatte.

Gerhard zum Stein war nun aller Sorge für die Zukunft enthoben und mit ihm auch seine Söhne.

Sie alle gelobten dem edlen Wohlthäter im Herzen Liebe und Treue für ihre ganze Lebenszeit. —

Mitten durch einen weitausgedehnten Forst erstreckte sich die Grenze zwischen ihrem und des vornehmen Nachbarn, Herzog Heinrichs Besitz.

In der Zeit der offenen Feindschaft mit dem Könige hatte Heinrich längs der Grenze einen hohen Zaun ziehen lassen, damit weder Hartruner noch Belecker dieselbe überschritten.

Auch jetzt, wo doch Frieden zwischen den beiden Brüdern herrschte, stand der Zaun noch. —